



Besi (3.v.l.) startet mit Team beim „Race across America“.

(Foto: p)

Inklusion im Sport - mit MS beim härtesten Radrennen der Welt

Vorbereitungswochenende in der Eifel für Besi & Friends sehr erfolgreich

Rodgau (RZ) Andreas „Besi“ Beseler ist leidenschaftlicher Radsportler und leidet seit vielen Jahren unter der Erkrankung Multiple Sklerose. Phasenweise kann Besi nur am Stock gehen und saß vor Jahren schon beinahe im Rollstuhl. Aber Besi ist ein Kämpfer und wollte nicht aufgeben. Er fand heraus, dass er durch Sport, insbesondere durch Radfahren, seinen Muskeltonus so aktivieren kann, dass die Beine nicht vollständig taub werden. Trotz seiner Erkrankung nimmt Besi regelmäßig an Radrennen teil und möchte damit anderen Erkrankten Mut machen, sich nicht aufzugeben. Er gründete „Rad statt Rollstuhl“ und sammelt zusammen mit Besi & Friends Spenden für die Nathalie Todenhöfer Stiftung. Eine Stiftung die sich für in Notlage geratene MS-Erkrankte finanziell stark macht. Hierfür ist dem aus Rodgau stammenden Beseler kein Weg zu weit. Im Jahr 2014 fuhr er mit einer etwa 40-köpfigen Gruppe mit dem

Rennrad nach Barcelona, 2016 dann mit der doppelten Anzahl Radbegeisterter bis St. Tropez. Unter ihnen auch viele chronisch Kranke, die sich trotz MS, Rheuma oder Lungenerkrankungen, ihrem Schicksal und dem Berg stellen. „Gemeinsam Berge versetzen“ ist das Motto von Besi & Friends und so half man sich gegenseitig über viele Höhenmeter. Seit vergangenem Jahr veranstaltet Besi mit seinen Freunden ein Charityevent in Alzenau-Hörstein. In „12-Stunden Hohler Buckel“ kann man mit dem Rennrad, Alltagsrad, Liegerad oder auch E-Bike so viele Höhenmeter wie möglich sammeln und diese dann als Geldwert der Nathalie Todenhöfer Stiftung spenden. Das Event findet dieses Jahr am 22. Juli statt und die 250 Startplätze waren bereits nach wenigen Tagen ausgebucht. Aber ein noch ganz anderes großes Abenteuer wartet in 2018 auf Andreas Beseler. Gemeinsam mit einer insgesamt 20-köpfigen

Crew nimmt er am härtesten Radrennen der Welt, dem Race across America (RAAM) teil. Besi und drei weitere Radfahrer müssen als Viererteam etwa 4800 Kilometer in unter zehn Tagen bewältigen. Begleitet von Wohnmobil und „Pacecar“ geht es dabei von Oceanside im Westen Amerikas nach Annapolis im Osten, quer durch zwölf Staaten, vier Zeitzonen und über etwa 52000 Höhenmeter hinweg. Die Planungen hierfür laufen auf Hochtouren und so fand kürzlich ein sehr wichtiges und zielführendes Vorbereitungswochenende im Lindner Congress Hotel und Ferienpark am Nürburgring in der Eifel statt. Fahrer und Race-Team verbrachten viel Zeit mit Wechselübungen - zum Teil mitten in der Nacht - Kennenlernen von wiederkehrenden Abläufen, Testen von Material und ausgiebigen Trainingsfahrten. Wohnmobilteam und Hometeam erarbeiteten die reibungslose Versorgung der Radfahrer während des Rennens und planten

die Kommunikation und Weitergabe von Texten und Bildern zwischen Amerika und Deutschland. Es geht gut voran im Team „Rad statt Rollstuhl“/Besi & Friends und man ist gespannt auf die Zeit in Amerika. Unterstützt wird das Team von vielen Sponsoren. Verfolgen kann man Besi und das Rennen, welches am 16. Juni startet, auf Facebook, Instagram oder der Website raam.rad-statt-rollstuhl.de. Am Sonntag fand dann der von Mylan organisierte Impulstag „Auf zwei Rädern mehr bewegen“ im Lindner-Kongresshotel statt, zu dem neben den Besi & Friends auch viele Betroffene erschienen waren. Dr. Joachim Finsterle begrüßte gemeinsam mit Besi die Gäste und wies auf die Spendenaktion „biken-spenden-helfen“ hin, die mit dem Beginn des Race across America Rennens startet. Im gleichen Rahmen wurde noch ein Scheck über 2500 Euro von Schwalbe an „Rad statt Rollstuhl“ übergeben.